

04 Sondernutzungspläne zur Minimierung der Emissionsbelastungen

Flächeneffiziente Logistiktutzungen kombiniert mit Drittnutzungen verursachen aufgrund der hohen Nutzungsdichte tendenziell höhere Emissionen. Mithilfe einer Sondernutzungsplanung, in welcher die Dritt-/Zusatznutzungen definiert und die Gestaltungsvorgaben wie z.B. Gebäudelayou festgelegt werden, sollen empfindliche Nachbarnutzungen nicht z.B. durch Lärm, Licht etc. beeinträchtigt werden. Bauliche und betriebliche Lärmschutzmassnahmen wie Einhausungen sollen mit diesem Instrument verbindlich und situativ festgelegt werden, um Planungssicherheit zu schaffen und die Bewilligungsfähigkeit zu stärken.

Federführung
Gemeinden



Einzubeziehende Akteure für Umsetzung
Kantone



Instrumente (insbesondere der öffentlichen Hand)
Nutzungsplanung



Wirksamkeit Flächeneffizienz

gering

mittel

hoch

sehr hoch

Realisierbarkeit (technisch, politisch, finanziell)

schwierig

mittel

einfach

sehr einfach